

Pressemitteilung



vom 27. März 2007

Fraktion im Kreistag Neuss

Demmer: Gutes Ranking schützt vor Fragen nicht

„Wir freuen uns, dass der Rhein-Kreis Neuss in der Studie des Baseler Prognose-Institutes auf dem 61. Platz gelandet ist und damit im Vergleich zu anderen Kreisgemeinden in NRW gut abgeschnitten hat“, sagt der Fraktionsvorsitzende Erhard Demmer von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN im Rhein-Kreis Neuss und fährt fort: „Allerdings dürfen wir uns nichts vormachen. Die Studie berücksichtigt nur ganz spezielle Einflussgrößen, nicht aber dass das gute Ranking im Wesentlichen auf die besondere Lage des Rhein-Kreises als Überlaufbecken der Metropolen Düsseldorf und Köln zurückzuführen ist.“

Anders als der Landrat, der diese Entwicklung „in unnachahmlicher Weise“ sich und speziell der Wirtschaftsförderung auf die Fahne schreibe, sehen die GRÜNEN immer noch Anlass, kritische Fragen zur Wirtschaftsförderung zu stellen:

So sei ungeklärt,

- um welche kleinen und mittelständischen Unternehmen bis zu welcher Größe sich der Rhein-Kreis Neuss kümmern müsse,
 - ob Wirtschaftsförderungsmaßnahmen, etwa von Dormagen und Neuss, mit denen des Rhein-Kreis Neuss parallel stattfänden,
 - welche Erfolge die Reisen ins Ausland für die Unternehmen tatsächlich hätten,
- und ob
- angemessen berücksichtigt werde, dass über 75% des Handels in Europa stattfinde, ob also China, Indien und Kolumbien für die kleinen und mittleren mittelständischen Unternehmen wichtiger als die Benelux-Länder, Frankreich, England, Rumänien oder Skandinavien seien.

Für DIE GRÜNEN bleibt es oberstes Ziel, den Erfolg einer „Wirtschaftsförderung“ daran zu messen, wie sich die Arbeitsplatzzahlen in der Region entwickeln und dass neue Beschäftigungen entstehen.

„Es ist Augenwischerei, nur die Boomtowns im Einflussbereich von Düsseldorf und Köln herauszustellen (Neuss und Dormagen) und die Kreisgemeinden wie Jüchen und Grevenbroich zu den „Armenvierteln“ des Kreises absacken zu lassen“, sagt Demmer abschließend.